

mit Neu- und Tribschnee in höheren Lagen gebietsweise erhebliche Lawinengefahr



2000 m
 Allgäuer Alpen, Lechquellengebirge, Verwall, Lechtaler Alpen, Silvretta,
 Rätikon Ost, Rätikon West



Waldgrenze
 Voralpenbereich, Bregenzerwaldgebirge



Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



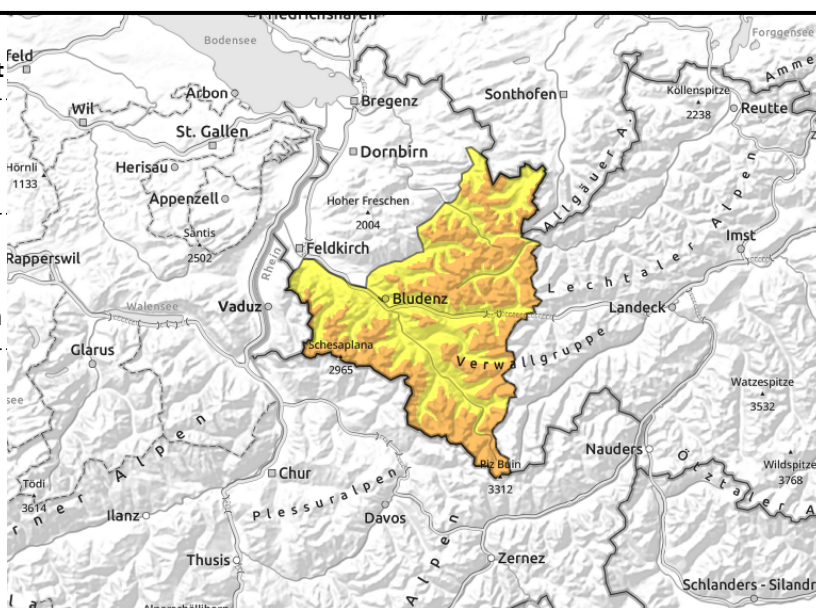
Allgäuer Alpen, Lechquellengebirge, Verwall, Lechtaler Alpen, Silvretta, Rätikon Ost, Rätikon West



> ca. 2000 m Kammlagen, hinter Geländekanten, eingewehrte Rinnen und Mulden



< ca. 2600m
Gleitschneelawinen an glatten Steilhängen; Rutsche und Lockerschneelawinen



mit Neu- und Tribschnee in höheren Lagen erhebliche Lawinengefahr

In höheren Lagen ist frischer Tribschnee zu beachten. Solcher ist von einzelnen Wintersportlern auslösbar. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe an Umfang und Verbreitung zu. Zudem sind vor allem in steilen Schattenhängen des Hochgebirges Zwischenschichten in der Altschneedecke teilweise noch störanfällig. Mittlere Schneebrettlawinen können dort vor allem mit großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Im Hochgebirge sind solche Gefahrenstellen häufiger. Touren und Varianten erfordern eine vorsichtige Routenwahl. Mit Erwärmung und Einstrahlung sind vor allem an Sonnenhängen vermehrt Rutsche und Lockerschneelawinen zu erwarten. Unterhalb ca. 2600 m sind weiterhin Gleitschneelawinen möglich. Solche können in schneereichen Gebieten auch groß werden.

Schneedeckenaufbau

Der Neuschnee vom Samstag und Sonntag wurde durch zeitweise starken, böigen Wind umfangreich verfrachtet und es entstand in allen Expositionen frischer Tribschnee. Solcher liegt mit zunehmender Seehöhe vor allem in höheren Schattenhängen verbreitet auf lockeren Altschneeoberflächen oder teilweise eingeschnittenen Graupelschichten. Oft liegen Neu- und Tribschnee auch auf verharschten Schichten. Die Verbindung dazu ist oft nur schwach bis mäßig. Unterhalb etwa 2200 m ist die Altschneedecke meist durchfeuchtet und bis zum Boden nass. Dies fördert weiterhin die Gleitschneeaktivität. In tieferen Lagen fiel der Neuschnee auf aperaturen Boden.

Wetter

Nacht: Stark bewölkt, immer wieder Schneefall und dazu kräftiger Wind. Im Rätikon und in der Silvretta weniger Niederschlag. Montag: Es lockert rasch auf und wird recht sonnig. Tagsüber merkliche Erwärmung mit Temperaturanstieg in 2000 m von -7 auf 0 Grad; Höhenwind: der NW-Wind lässt deutlich nach; nachmittags schwacher Wind aus Süd

Tendenz

Es wird föhnig mit zunehmendem Wind in den typischen Föhnregionen und diffusen Sichten. Insgesamt nimmt die Gefahr trockener Lawinen etwas ab. Lokal wird jedoch in höheren Lagen frischer Tribschnee gebildet. Die Gleitschneeaktivität bleibt weiterhin erhalten.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



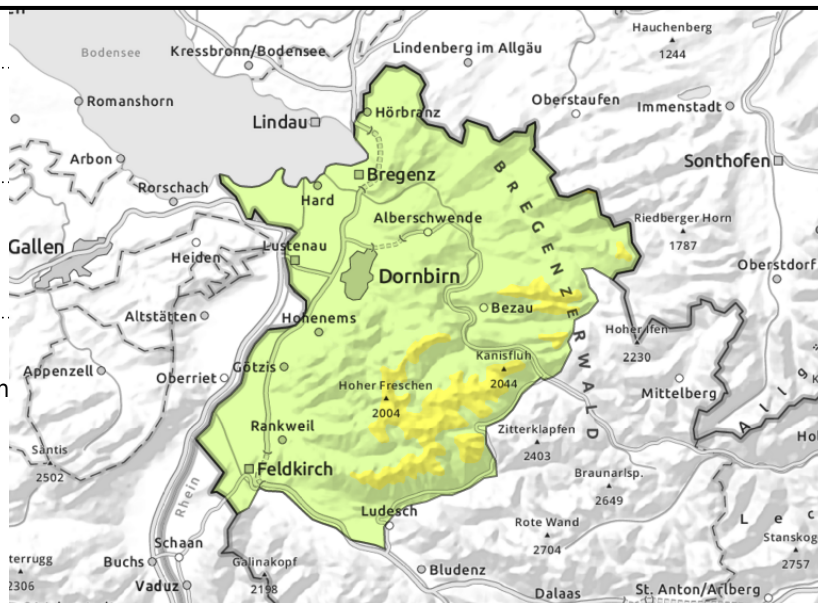
Voralpenbereich, Bregenzerwaldgebirge



oberhalb der Waldgrenzen;
Kammlagen, eingewehte
Rinnen und Mulden



Rutsche und
Lockerschneelawinen; weiterhin
Gleitschneelawinen an glatten
Steilhängen



Triebschneensammlungen sind in der Höhe störanfällig

Oberhalb der Waldgrenzen ist frischer Trieb Schnee zu beachten. Solcher ist störanfällig. Gefahrenstellen finden sich in Kammlagen, hinter Geländeknicken und in eingewehten Rinnen und Mulden. Sie nehmen mit der Seehöhe an Umfang und Verbreitung zu. Kleine bis mittlere Schneebrettlawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Mit Erwärmung und Einstrahlung sind vor allem an Sonnenhängen vermehrt Rutsche und Lockerschneelawinen zu erwarten. Aus schneereicheren Einzugsgebieten sind weiterhin kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

In höheren Lagen wurde der Neuschnee vom Wochenende umfangreich verfrachtet und es entstanden frische Trieb Schneensammlungen. Solche verbinden sich mit zunehmender Seehöhe vor allem in höheren Schattenhängen nur mäßig bis schwach mit der Altschneedecke oder teilweise eingeschneiten Graupelschichten. An Sonnenhängen liegen Neu- und Trieb Schnee oft auf verharschten Schichten. Unterhalb etwa 2000 m ist die Altschneedecke meist durchfeuchtet und bis zum Boden nass. Dies fördert weiterhin die Gleitschneeaktivität. Unter ca. 1500 m liegt der Neuschnee oft auf aperm Boden.

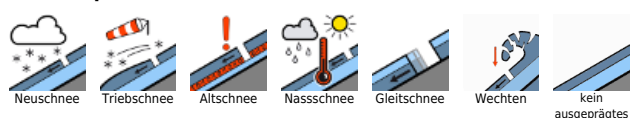
Wetter

Nacht: Stark bewölkt, immer wieder Schneefall und dazu kräftiger Wind. Im Rätikon und in der Silvretta weniger Niederschlag. Montag: Es lockert rasch auf und wird recht sonnig. Tagsüber merkliche Erwärmung mit Temperaturanstieg in 2000 m von -7 auf 0 Grad; Höhenwind: der NW-Wind lässt deutlich nach; nachmittags schwacher Wind aus Süd

Tendenz

Es wird föhnig mit zunehmendem Wind in den typischen Föhnregionen und diffusen Sichten. Insgesamt nimmt die Gefahr trockener Lawinen etwas ab. Lokal wird jedoch in höheren Lagen frischer Trieb Schnee gebildet. Die Gleitschneeaktivität bleibt weiterhin erhalten.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

